

Yasir Attallah (m)

Interview von Andreas Schmoller
Interviewprotokoll von Silvia Panzl-Schmoller
13. und 16. Juni 2018
Dauer: 03:32:49

Eckdaten:

Geboren 1977 in Baghdeda, Irak
Von 2016 bis 2018 in Österreich

Ausschnitt aus dem Interview mit Yasir Attallah am 13. und 16. Juni 2018

00:18:54 Wissenschaft und Glaube

Für Yasir Attallah ist es etwas schwierig das zu erklären, denn manchmal verstehe man die Dinge erst im Nachhinein und nicht zum Zeitpunkt, wenn sie geschehen. Er studierte Biologie und gleichzeitig intensivierte sich sein Glaube, er ging in die Kirche, arbeitete auch mit den Jugendlichen in der Kirche, widmete sich dem Katechismus. Erst nach einer Zeit könne man verstehen, wie Glaube und Wissenschaft kombiniert werden können und wie damit gearbeitet werden kann. Er hingegen hörte immer nur das Gegenteil, dass Wissenschaft und Glaube nicht zusammenpassen würden. Aber wenn er mit seinem Mikroskop arbeitete, sah er natürlich nicht Gott, aber er sah die Großartigkeit der Natur, des Lebens, die Zellteilung und damit verbunden das Entstehen von Leben. Das Wichtigste und Interessanteste für Yasir Attallah ist, wenn man keine Antworten mehr hat, zu akzeptieren, dass man keine Antworten hat. Das ist der Anfang, zu beginnen die Dinge anders zu betrachten, auf eine andere Art und Weise, das ist Glaube. Es gehe nicht darum, eine metaphysische Antwort zu geben. Mit langer Erfahrung und guter Beziehung zu den Menschen, zur Umwelt, dem Universum kann man die Dinge zusammenfügen und verstehen. Mit seinem Mikroskop könne er Gott nicht sehen, niemand kann das. Aber man kann mit dem Beantworten der Fragen nach Gott oder dem Glauben beginnen, in einer anderen Art und Weise, nicht nur im wissenschaftlichen Sinne.

Das gesamte Interview kann im Stadtarchiv Salzburg im Lesesaal angehört werden.